

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Island		
Gasthochschule	Universität von Akureyri		
Aufenthalt	von:	September 2018	bis: Dezember 2018

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

anonym

Bericht (mind. 1 Seite):

In Island zu studieren war eine der besten Entscheidungen. Die Universität selbst ist sehr klein, mit nur 1000 Studierenden und 25 Dozenten, wodurch sie relativ familiär ist. Der große Unterschied zwischen der TU Chemnitz und der Universität von Akureyri ist jedoch das Prüfungssystem. Es gibt nicht nur eine Klausur am Semesterende, sondern es sind unterschiedliche Prüfungsleistungen während des Semester zu erbringen. So musste ich Onlinetests, Diskussionen, Vorträge und Essays schreiben, welche alle in einer gewissen Prozentzahl in die Endnote einfließen. Durch dieses System musste man das ganze Semester über arbeiten und hat viel gelernt.

Es gibt viele Kurse die in Englisch angeboten werden und die Dozenten sind zuvorkommend und nachsichtig, wenn man Probleme mit den Prüfungsleistungen hat.

Island ist ein recht teures Land, allerdings hatten wir das Glück während unserer Zeit hier, dass der Wechselkurs sich extrem zu unserem Gunsten geändert hatte. Aber obwohl man bei den Lebensmitteln den Unterschied zu Deutschland sehr merken kann, so ist es trotz allem zu meistern. Es gibt in Akureyri zwei Lebensmittelgeschäfte namens Bonus, welche die billigste Kette ist und wer nicht unbedingt jeden Tag Fleisch essen muss, der kommt über die Runden. Für mich war der größte Verlust der des Käses, denn ich wollte nicht 8 Euro für Käse ausgeben müssen. Aber dafür habe ich stattdessen viel Obst und Gemüse gegessen, welches hier nicht viel teurer war.

Island an sich ist ein wunderbar faszinierendes Land und die Stadt Akureyri ist relativ klein und gemütlich mit nur 18.000 Einwohnern. Durch die Lage im hohen Norden Islands und weil ich im Wintersemester hier war, hatte ich meiner Meinung nach die perfekte Zeit erwischt. Ich konnte häufig die Nordpolarlichter vom Fenster meiner Unterkunft aus sehen und sie sind faszinierender, als ich sie mir in den besten Träumen hätte vorstellen können. Rund um Akureyri gibt es zudem alles, was die isländische Landschaft bieten kann. Wasserfälle, Höhlen, Vulkane, Klippen, dampfende Schwefelquellen und vor allem: heiße Quellen! Selbst im tiefsten Winter kann man hier in einige Gewässer gehen, wie Seen oder auch Flüsse und es gibt zahlreiche Hottubs in denen man entspannen und die Umgebung genießen kann. Dank der vielen Autovermietungen hier haben ein paar Erasmusleute und ich viele Roadtrips durch Island machen können, um mehr von der Natur zu sehen.

Aber auch Akureyri selbst ist eine wunderbare Stadt! Es gibt ein Weihnachtshaus, welches auch deutsche Dekoartikel verkauft, ein Skigebiet in der Nähe, liegt direkt am Fjord und in den zwei Freibädern kann man dank des heißen Wassers selbst im tiefsten Schneesturm baden.

Neben der Nordpolarlichter war es sehr interessant die kürzer werdenden Tage zu erleben. Ich weiß, wie ich mich immer in Chemnitz darüber lustig gemacht habe, im Dunkeln zur Uni

und im Dunkeln zurück zu gehen, aber das war, wenn ich von früh bis abends Vorlesungen hatte. In Akureyri bin ich noch 10 Uhr im Dunkeln hingegangen und 16 Uhr in der Dämmerung wieder nachhause. Ich kann nicht lügen, ich muss sagen, dass ich gemerkt habe wie die Dunkelheit sich auf den Körper auswirkt. Man wird müder. Wichtig ist also vor allem, sich gesund zu ernähren und auf den Körper zu hören.

Wer Schnee, Kälte und Dunkelheit liebt, aber vor allem von der Natur mit Vulkanen, Wasserfällen und Nordpolarlichtern fasziniert ist, der ist in Akureyri super aufgehoben! Die Flexibilität des Studiums hier lässt es zu, dass man ein wunderbares Studierenerlebnis hat, in welchem man viel lernen kann, aber gleichzeitig auch die Umgebung genießen darf. Als ich mich dazu entschieden hatte nach Island zu fahren, hatten viele Verwandte und Freunde gefragt wieso, denn im Winter sei alles öde und viel zu dunkel um die Natur zu genießen. Aber dadurch das Akureyri unter dem Polarkreis liegt, war es nie zu dunkel und die Natur sah auch ohne die sommerlichen Farben einzigartig und wie von einem anderen Planeten aus.